

Die Abiturienten im Fach Musik zeigen ihr Talent

Konzert Neigungskurs Musik mit Schülern des Hariolf Gymnasiums und der St. Gertrudis gestaltet Programm.

Elhwangen. Was wäre, wenn nur die Naturwissenschaften, Sprachen und Geschichte Lehrstoff wären? Der Schulalltag wäre viel weniger bunt, befand Ulrich Schwarzmaier, stellvertretender Schulleiter des Hariolf Gymnasiums, um daraus zu schließen: „Wir sind froh, dass es die kleineren Fächer auch gibt.“

Dazu gehört der Musik-Neigungskurs, der am HG gemeinsam mit der St. Gertrudis die vergangenen zwei Jahre geübt und aufs Abitur hingearbeitet hat. Was dabei Klangvolles herauskommt, präsentierten die 13 Prüflinge beim Kammermusikabend im Forum des HGs vor rund 100 Zuhörern.

Mit Präludium und Fuge in f-Moll von Bach startete Gabriel Schulz selbstsicher mit einem echten Klassik-Klassiker ins Programm, in dem die Kursteilnehmer Ausschnitte aus ihrem Programm zur praktischen Abiturprüfung präsentierten. Zwei Wochen, bevor es für sie ernst wird, diente der Kammermusikabend quasi als Lampenfieber-Generalprobe.

Dana Walter spielte mit dem Altsaxophon im Duett mit Philipp Scholz am Klavier Jules Demersmans Allegretto Brillante. Scholz bewies seine musikalische Vielseitigkeit später noch als Solist mit der Oboe, was stellvertretend stehen mag, für die abwechslungsreiche Besetzung



Als Abschluss des Kammermusikabends des Neigungskurses Musik standen die 13 Prüflinge des Hariolf Gymnasiums und der St. Gertrudis gemeinsam als Chor auf der Bühne. Foto: ben

durch reichlich Applaus in Angriff nehmen.

„I won't know wehre I'm going till I get there“, singt Niklas Grimm (Gitarre und Gesang) beim Stück „San Francisco“ begleitet von zarten Geigen-tönen von Stefanie Mill. Und später spannt sich der Bogen bei Carolin Steinhausers „Gold von den Sternen“ aus dem Musical Mozart: „Sein heißt werden, leben heißt lernen“, singt sie. Und: „Du musst hinaus in die Welt.“ Wer etwas erreichen will, der muss sich trauen. Mut und Talent haben die angehenden Abiturienten allesamt bewiesen.

Den krönenden Abschluss des Kammermusikprogramms darf als Einzelkünstler Florian Hock am Marimbafon spielen: Beeindruckend wie der „Jugend musiziert“-Bundespreisträger mit vier Schlegeln David Edgar Brauns Robert's Park“ zu Gehör bringt.

Unter dem Dirigat ihrer Lehrerin Annika Völk singen alles Kursteilnehmer im Chor „My favorite things“ (Oscar Hammerstein, Richard Rodgers) und werden mit viel Applaus in Richtung Abiturprüfung geschickt. Für Ulrich Schwarzmaier stand fest, die angehenden Abiturienten des Neigungskurses Musik haben beste Werbung für ihr „kleines“ Fach gemacht: „Jetzt wissen Sie, wie wichtig Musik an unseren Schulen ist.“

Auch wenn man an der einen oder anderen Stelle die Nervosität im Spiel hört, verzeiht das Publikum das gerne, ein Auftritt vor großer Kulisse ist schließlich kein Alltag. Im Abitur werden sie 20 Minuten lang vor den Prüfern bestehen müssen, dazu eine schriftliche Arbeit abliefern, das können die 17- und 18-jährigen allesamt gestärkt

Können an der Querflöte zeigten Irina Mayer (mit einem modernen Flötenstück von Paul Hindemith), Julia Lutz (1. Satz des Allegros aus Bachs Flötensonate in g-Moll) und Lisa Hieber (kleines Flötenkonzert von Wilhelm Popp). Johannes Schwager spielte - frei, ohne Notenblatt - als Gitarrensolo „Pacific nights“ von Lee Ritenour.

Die musikalische Bandbreite dieses Kammermusikabends. Dass auch die Stimme ein Instrument ist und zwar ein ganz besonders individuelles, stellten Andrea Abele (klassisch: Händels „Lascia chi'o pianga“), Nina Reichert (folkig: Hoziers „take me to church“) und Carolin Steinhauer (Jazz/Pop) eindrucksvoll unter Beweis. Ihr